

www.e-rara.ch

Die CL Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Zürich, [180-]

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: Res 1226,2

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-96067>

Der XXI. Psalm [- XL. Psalm.]

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

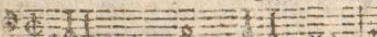
Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

sende, Von seinem heiligthume,
Aus Sion er sich zu dir wende,
Und dir zur rettung komme.

sende, Von seinem heiligthume,
Aus Sion er sich zu dir wende,
Und dir zur rettung komme.

2. Deine speis-opfer er betrachte,
Damit du ihm thust ehr,
Und dein brand-opfer nicht ver-
Mit feuer das verzehr. (achte,
Aues was nun dein hertz begehret
Woll er dir nicht versagen,
Er geb dir, daß du werdst gewähret
Was du nur thust rathschlagen.
3. Gott woll alles genädig fügen
Nach dein wunsch und begier,
Daß wir in Gottes namen mögen
Aufwerffen die panier, (ket,
Und sagen: Gott, wie man vermer-
Den könig thut versachten,

Der XXI.

Dis. 
D Er könig wird sich freuen, Herr,
Drum, daß du ihn thust retten,
Und g'waltiglich vertretten,
Er wird sich des erfreuen sehr,

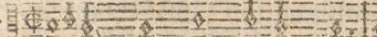
Ten. 
D Er könig wird sich freuen, Herr,
Drum, daß du ihn thust retten,
Und g'waltiglich vertretten,
Er wird sich des erfreuen sehr,

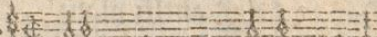
sende, Von seinem heiligthume,
Aus Sion er sich zu dir wende,
Und dir zur rettung komme.

sende, Von seinem heiligthume,
Aus Sion er sich zu dir wende,
Und dir zur rettung komme.

Vom himmel er ihn hört und stärket
Durch die macht seiner rechten.
4. Diese und jenne sich verliesen
Auf wagen und auf roß,
Wir aber wollen uns verg'wüssen
Auf Gottes namen groß.
Verhalben sie gestürzt darnider
Mußten zu boden gehen,
Wir aber sehr gestärkt hinwider
Best aufgericht nun stehen.
5. Errett uns, Herr, thu uns verlei-
Daß uns der könig fromm, (hen,
Wan wir zu ihm raffen und schreye,
Zu hülff und rettung komm.

21. Psalm.

Alt. 
D Er könig wird sich freuen, Herr,
Drum, daß du ihn thust retten,
Und g'waltiglich vertretten,
Er wird sich des erfreuen sehr,

Bal. 
D Er könig wird sich freuen, Herr,
Drum, daß du ihn thust retten,
Und g'waltiglich vertretten,
Er wird sich des erfreuen sehr,

Daß du ihm hülff beweistst,
Und ihn aus nöthen reißst.

Daß du ihm hülff beweistst,
Und ihn aus nöthen reißst.

Daß du ihm hülff beweistst,
Und ihn aus nöthen reißst.

Daß du ihm hülff beweistst,
Und ihn aus nöthen reißst.

2. Du nimmst dich seiner gnädig an,
Und was er darf begehren,
Deß thust du ihn gewähren:
Wann er den mund nur aufgethan,
Kaum hat geredt ein wort,
So hast du ihn erhört.

3. Eh dan er bitt, hörst du ihn schon
Und thust auf ihn ausschütten
Den segn deiner güteren,
Du setzt ihm auf ein schöne cron,
Von rothem gold gemacht,
Zu königlichem pracht.

4. Er bat dich um dieß allein,
Daß du ihm wolltest geben
Noch ein zeitlang zu leben:
Du aber ihm das leben sein
Erstreckst über die zeit,
Ja bis in ewigkeit.

5. Groß lob und ehr er von dir bat,
Dann du ihn thust bewahren,
Ihm heil laßt widerfahren,
Sein königliche majestat
Bekommen hat von dir
Groß ehr, triumph und zier.

6. In allem du ihn benedeyst
Und auf ihn deinen segn
In ewigkeit thust legen.

Groß freud und lust du ihm ver-
leibst,

Daß du deins antlitz glanz
Auf ihn wirfst gar und ganz.

7. Der könig hoffet allezeit
Auf Gott den seinen Herren,
Drum wird ihm nichts gewerren:
Auf des höchsten barmherzigkeit,
Darauf er sich verläßt,
Wird er bestehen vest.

8. Dein hand wird finden deine
feind,

Die wider dich sich legen,
Und dir stets sind entgegen:
Aus den, so dir gehäßig seynd
Und neydig, wird niemand
Entstehen deiner hand.

9. Gleich wie ein feuer- ofen heiß
Soll sie dein grimm umgeben,
Die dir, Herr, widerstreben,
Dein zorn wird sie gleicher weis
Verschlingen allesam,
Verzehren wie ein flamm.

10. Sie sollen sammt all ihrer
frucht

Hinweg von dieser erden
All ausgerottet werden,
Mit ihrem saamen ganz verflucht
Vertilget werden gar
Aus der leuth kinder-schaar.

11. Dann sie sich einer bösen that
Han dörfen unterstehen,
Wider dich zu begeben,
Beschlossen wider dich ein rath:
Noch daß der werd verbracht,
Steht nicht in ihrer macht.

12. Dann du wirst sie wie stark
und viel

Dern sind, die dir absagen,
In die flucht alle schlagen,
Dein fenne wie zu einem zihl
Wird sie in ihr gesicht
Zu schiessen seyn gericht.

13. Derhalben mach dich auf,
o Herr,

Laß deine kraft recht sehen,
Auf daß wir die verstehen,
Und deine grosse macht und ehr
Mit allem höchsten fleiß
Rühmen gesanges-weis.

Dil.
M Ein Gott, mein Gott, ach!
 wie verstoßst du mich, Und weit
 von mir dein hülff zeuchst hinter
 sich? In meiner noth nicht kom-
 men laßst für dich Mein bitt und
 sehen. Mein noth ich dir bey tag
 gieb zu verstehen, Doch kann ich
 noch kein antwort darauf sehen,
 Ich laß auch mit stillschweigen
 nicht hingehen Nächtliche zeit.

Ten.
M Ein Gott, mein Gott, ach!
 wie verstoßst du mich, Und weit
 von mir dein hülff zeuchst hinter
 sich? In meiner noth nicht kom-
 men laßst für dich Mein bitt und
 sehen. Mein noth ich dir bey tag
 gieb zu verstehen, Doch kann ich
 noch kein antwort darauf sehen,
 Ich laß auch mit stillschweigen
 nicht hingehen Nächtliche zeit.

Alt.
M Ein Gott, mein Gott, ach!
 wie verstoßst du mich, Und weit
 von mir dein hülff zeuchst hinter
 sich? In meiner noth nicht kom-
 men laßst für dich Mein bitt und
 sehen. Mein noth ich dir bey tag
 gieb zu verstehen, Doch kann ich
 noch kein antwort darauf sehen,
 Ich laß auch mit stillschweigen
 nicht hingehen Nächtliche zeit.

Bas.
M Ein Gott, mein Gott, ach!
 wie verstoßst du mich, Und weit
 von mir dein hülff zeuchst hinter
 sich? In meiner noth nicht kom-
 men laßst für dich Mein bitt und
 sehen. Mein noth ich dir bey tag
 gieb zu verstehen, Doch kann ich
 noch kein antwort darauf sehen,
 Ich laß auch mit stillschweigen
 nicht hingehen Nächtliche zeit.

2. Ach Herr, der du hast deiner
heiligkeit

In Israel ein wohnung zubereit:
Da man dich pflegt zu ehren allezeit
Mit herz und munde.

Auf dir die hoffnung unser väter
stuhnde, (grunde,

Sie traueten auf dich von herzens-
Aus noth du sie, da man sonst kein
hülff funde,

Frey hast gemacht. (andacht,

3. Wann sie zu dir nur rusten mit
Als bald du sie erledigest mit
macht, (sie in acht,

Sie trauten dir, und du nimmst
Trost sie empfangen.

Ich bin kein mensch, sonder ein
wurm geringe, (dinge,

Bey allen leuten ein verächtlich
Das volk mich ohn all ursach, die
sie trunge,

Schmäht und verspricht.

4. Ein jeder spottet meiner, der
mich sicht, (worten sicht,

Das maul aufsperrt, und mich mit
Schüttelt den kopf, und mich mit
dem gesicht

Greulich anschauet.

Sie sprechen: dieser mensch auf
Gott vertrauet:

Liebt ihn nun Gott so sehr, wolan,
so schauet, (bauet,

Ob er auch werd, auf den er starr
Sein helfer seyn.

5. Da du mich aus dem leib der
mutter mein (allein,

Gezogen hast, warst du mein trost
Auf den ich hofte, da ich ein säug-
ling klein

Nun bin gekrochen, (brochen,

Ja da ich hab der mutterleib ge-
Warst du mein Gott, auf welchen

ich thät pochen, (mit hohen
Von mutter-leib erzeigst du dich
Gnaden, Herr Gott.

6. Drum weich von mir nicht, laß
mich nicht in spott,

Groß angst tringt her, bang ist mir
vor dem tod, (noth

Es ist kein helfer, der in solcher
Mir wolte zuspringen.

Viel oxsen jung und stark mich
gar umringen, (tringen,

Die oxsen fett von Basan auf mich
Ob sie mich fressen möchten und
verschlingen,

Ganz jämmerlich (hungerich

7. Und wie ein löw reißend und
Nach einem raub thut brülen
grimmiglich: (mich

Also sie auch erschrecklich über
Aufstun den rachen.

Die thränen mich wie wasser
rinnend machen,

Meine gelenk mir gar zerdehnet
krachen,

Wie wachs mir thut zerschmelzen
und verschmachten

Mein herz zaghaft.

8. Vertreugt ist wie ein scherb all
meine kraft, (gaumenhaft,

Mein zung gar dürr mir an dem
Staub du mich hast gemacht, mit

Bald zu begraben. (tod verhaft,

Dann um mich sind vil hund, die
mich abtragen,

Bös leuth sich um mich her gerot-
ter haben (durchgraben

Sie haben mir mein händ und fuß
Mit grosser peyn.

9. Wohl man mir zehlen möcht all
mein gebein: (allein,

Greßlich sie mich anschauen nicht
Sonder auch meiner noch zu spot-
Dazu beginnen. (ten feint.

Mein kleider sie getheilt han un-
ter ihnen, (gewinnen,

Auf meinen roß, wer solchen möcht
Geworfen loos, damit man nicht

dörft trennen
Das ganz gewand.

10. Herr, sey nicht weit von mir
mit deiner hand, (Heyland,

Bleib nicht lang aussen, o du mein
Saum dich nicht lang, mein starr,

thu mir beystand
In meinem leiden.

Errett mein seel vor des schweerts
scharfer schneiden, (neiden

Mein einsame vor denen, die sie
Und töden wollen, daß sie nicht be-

Die bösen hund. (leyden

11. Bewahr mich vor des löwen
offnem schlund,

Rettt mich vor der einhörner hör-
nern rund,

Die mich feindlich zurings umher,
Häuffig umgeben.

Dann will ich deinen namen hoch
erheben,

Bei meinen brüdern, deiner macht
Vor männiglich groß lob und ehr

Stets seyn bereit.

12. Nun lobet Gott, die ihr gotts-
fürchtig seht,

Ihr kinder Jacob lobt ihn allezeit:
Israels stamm dien in demüthigkeit

Gott deinem Herren.

Dann er veracht nicht des armen
begehren,

Sein angesicht er von ihm nicht
Wann er ihn anruft, so hört er ihn

Und anädiglich.

13. Drum ich dich loben will vor
männiglich,

Vor allen leuthen, die da fürchten
Will ich mein glück zu leisten wil-

Nicht unterlassen.

Die armen werden sich alsdann
satt essen,

Und die Gott suchen, seins lobes

14. Es werden sich all auf der erden
weit

Zum Herren kehren mit andäch-
Die Heyden werden mit demüthig-

Ihm zu fuß fallen.

Dann Gott regiert all ding nach
sein gefallen,

Das regiment ihm auch gebührt
Unter den Heyden sein herrschaft

thut walten,
Gewaltiglich.

15. Die fett und satt sind, werden
ehren dich,

Und die, so zu der gruben nahen
Und hie auf erden leben kummerlich

Sich bußen werden.

Sich werden mit demüthigen ge-
berden

Ihr kinder vor dir biegen, und auf
Von kind zu kind deiner gedacht

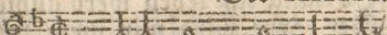
wird werden,
O höchster Herr.

16. Es werden von ihm kommen
andre mehr,

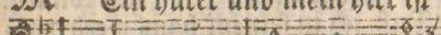
Die dein gerechtigkeit mit lob und
Werden erzehlen und erheben sehr

Auf ganzer erden.

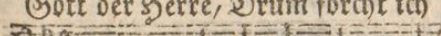
Der XXIII.

Dis. 

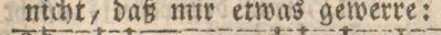
M Ein hütter und mein hirt ist



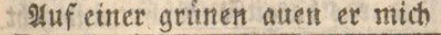
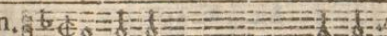
Gott der Herre, Drum fürcht ich



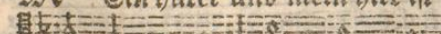
nicht, daß mir etwas gewerre:



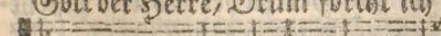
Auf einer grünen auen er mich

Ten. 

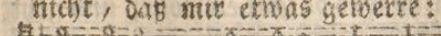
M Ein hütter und mein hirt ist



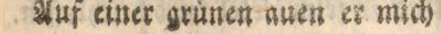
Gott der Herre, Drum fürcht ich



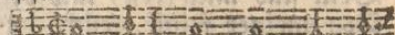
nicht, daß mir etwas gewerre:



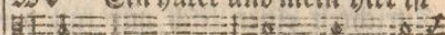
Auf einer grünen auen er mich



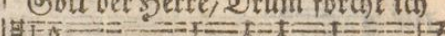
23. Psalm.

Alt. 

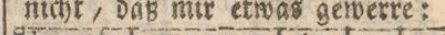
M Ein hütter und mein hirt ist



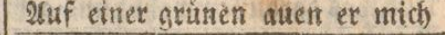
Gott der Herre, Drum fürcht ich



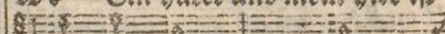
nicht, daß mir etwas gewerre:



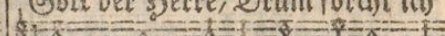
Auf einer grünen auen er mich

Bass. 

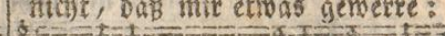
M Ein hütter und mein hirt ist



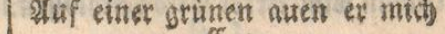
Gott der Herre, Drum fürcht ich



nicht, daß mir etwas gewerre:



Auf einer grünen auen er mich

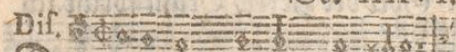
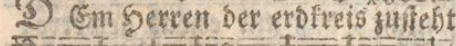
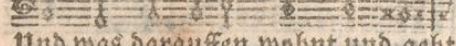


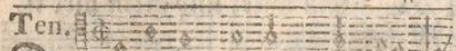
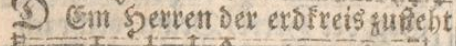
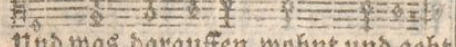
wendet, Zum schönen frischen
wasser er mich leitet, Erquilt
mein seel von seines nammens
wegen, Gerad er mich führt auf
den rechten flegen.

wendet, Zum schönen frischen
wasser er mich leitet, Erquilt
mein seel von seines nammens
wegen, Gerad er mich führt auf
den rechten flegen.

2. Solt ich im finstern thal des
todts schon gehen. (stehen,
So wollt ich doch in keinen forchten
Dieweil du bey mir bist zu allen
zeiten, (mich thut leiten,
Dein stab mich tröst, mit dem du
Vor meiner feind gesicht du mir
mit fleisse, (speise.
Zurichtest einen tisch mit fall der

Der XXVI.

Dis. 
D Em Herren der erdkreis zuseht

Und was darauffen wohnt und geht

Und in seim cirkel wird beschlossen.

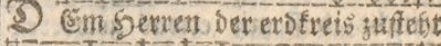
Ten. 
D Em Herren der erdkreis zuseht

Und was darauffen wohnt und geht

Und in seim cirkel wird beschlossen.

wendet, Zum schönen frischen
wasser er mich leitet, Erquilt
mein seel von seines nammens
wegen, Gerad er mich führt auf
den rechten flegen.

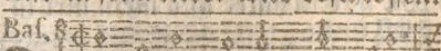
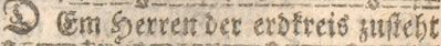
wendet, Zum schönen frischen
wasser er mich leitet, Erquilt
mein seel von seines nammens
wegen, Gerad er mich führt auf
den rechten flegen.

3. Mein haupt du salbst mit öl, und
mir einschenkest, (tränkest,
Ein vollen becher, damit du mich
Dein miltigkeit und gut mir folgen
werden (erden.
So lang ich leben werd allhie auf
Der Herr wird mir mein lebetag
vergönnen, (nen können.
Dass ich in seinem haus werd woh-

24. Psalm.

Alt. 
D Em Herren der erdkreis zuseht

Und was darauffen wohnt und geht

Und in seim cirkel wird beschlossen.

Bal. 
D Em Herren der erdkreis zuseht

Und was darauffen wohnt und geht

Und in seim cirkel wird beschlossen.

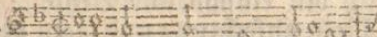
Sein grund er hat gesetzt ins meer,
 Denselben auch zurings umher
 Mit flüssen fein gemacht umflossen.

Sein grund er hat gesetzt ins meer.
 Denselben auch zurings umher
 Mit flüssen fein gemacht umflossen.

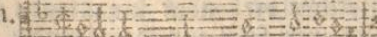
2. Wer wird aufsteigen auf Zion,
 Des Herren berg heilig und schon,
 Der ihm geeignet ist zu ehren,
 Ein mensch, des hand und herz ist
 rein, (zu sehn,
 Der menschen-tand gram pflegt
 Und der kein eyd fälschlich thut
 schweren. (stand,

3. Der Herr wird segnen seinen
 Von Gott dem Herren und Heiland
 Gerechtigkeit er wird empfangen:
 Diß ist der stam, des herz und muth
 Gott Jacobs antliz suchen thut,
 Und das zu schauen hat verlangen.

Der XXV.

Vil. 
 3 U dir ich mein herz erhebe,
 Daß ich keine schand erlebe,

Und Herr, meine hoffnung richt,
 Und mein feind frolofe nicht:
 Dann zu schanden werden nie,

Ten. 
 3 U dir ich mein herz erhebe,
 Daß ich keine schand erlebe,

Und Herr, meine hoffnung richt,
 Und mein feind frolofe nicht:
 Dann zu schanden werden nie,

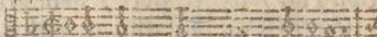
Sein grund er hat gesetzt ins meer,
 Denselben auch zurings umher
 Mit flüssen fein gemacht umflossen.

Sein grund er hat gesetzt ins meer,
 Denselben auch zurings umher
 Mit flüssen fein gemacht umflossen.

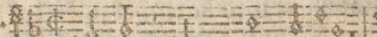
4. Nun hebt auf euer haupt ihr thor
 Ewige thor hebt euch empor,
 Den könig laßt zu euch einkehren,
 Wer ist der könig lobesam?
 Es ist Gott, der kriegs-fürst mit
 namm, (währen.

5. Nun hebt auf euer haupt ihr thor
 Ewige thor hebt euch empor,
 Den könig laßt zu euch einkehren
 Wer ist der könig lobesam?
 Der Herr Zebaoth ist sein namm,
 Ein könig groß von macht und
 ehren.

25. Psalm.

Alt. 
 3 U dir ich mein herz erhebe,
 Daß ich keine schand erlebe,

Und Herr, meine hoffnung richt,
 Und mein feind frolofe nicht:
 Dann zu schanden werden nie,

Bal. 
 3 U dir ich mein herz erhebe,
 Daß ich keine schand erlebe,

Und Herr, meine hoffnung richt,
 Und mein feind frolofe nicht:
 Dann zu schanden werden nie,

Die so sich auf dich verlassen,
 Laß zu schanden werden die,
 Welche sie ohn ursach hassen.

Die so sich auf dich verlassen,
 Laß zu schanden werden die,
 Welche sie ohn ursach hassen.

2. Deinen weg mir, Herre, zeige,
 Daß ich werd verführet nicht,
 Lehr mich gehen d'ine steige,
 Und derselben mich bericht:

Leit mich, und nach deinem wort
 Mich gerad zu wandlen lehre,
 Dann du bist mein höchster hort,
 Auf dich hof ich stets mein Herre.

3. Denk an deine grosse güte,
 Dein grosse barmherzigkeit
 Führe dir wider zu gemüthe,
 Die da währet von ewigkeit.

Meiner jugend missthat
 Thu vergessen und mir schenken:
 Deiner gütigkeit und gnad
 Wollst du, lieber Herr, gedenken.

4. Gott ist gnädig und aufrichtig;
 Und bleibt der zu aller zeit,
 Drum führt er die sünd'er richtig
 Die weg der gerechtigkeit.

Die elenden er mit fleiß
 Unterweist recht zu leben,
 Führt sie, daß sie keiner weis
 Sich aus seinem weg begeben.

5. Die weg Gottes sind nur güte,
 Wahrheit und barmherzigkeit,
 Den die von ganzem gemüthe,
 Halten seinen bund allzeit.

Du wollst mir genädig seyn,
 Herr, von deines namens wegen,
 Vergieb mir die sünden mein,
 Die mich hart zu truken pflegen.

6. Wer den Herren fürcht und preiset
 Und von herzen rüffet an,
 Denselben er unterweist,
 Daß er geh auf rechter bahn.

Die so sich auf dich verlassen,
 Laß zu schanden werden die,
 Welche sie ohn ursach hassen.

Die so sich auf dich verlassen,
 Laß zu schanden werden die,
 Welche sie ohn ursach hassen.

Er wird fridlich und in ruh
 Gnugsam haben hie auferden,
 Seine kinder auch darzu
 Hie das land besitzen werden.

7. Die Gott fürchten und ihn ehren
 Aus ganz ihres hertzens grund,
 Die wird er sein gheimnuß lehren
 Ihn anzeigen seinen bund.

Auf ihn ich mein augen richt,
 Meinen trost auf Gott ich seze.
 Er wird mich verlassen nicht,
 Mein fuß ziehen aus dem neze.

8. Dich derhalben zu mir kehre,
 Dein antlitz nicht von mir wend,
 Meiner dich erbarm, o Herre,
 Ich bin einsam und elend.

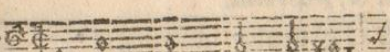
Mein anfechtung und mein pein,
 Sich in meinem herten mehren,
 Schau doch an dein jammer mein,
 Hilf mir aus angst und beschweren.

9. Schau mein elend, und bedenke
 Mein noth und trübseligkeit,
 Alle meine sund mir schenke,
 Daus mir herkommt dieses leid.

Schau doch an die meinen feind,
 Welcher viel über die massen,
 Und mir sehr zuwider seynd,
 Mich verfolgen und sehr hassen.

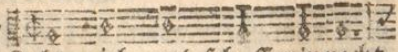
10. Meine seel Herr Gott, bewahre,
 Daß mir von den feinden mein
 Schand und spott nicht widerfahre,
 Auf dich steht mein trost allein.

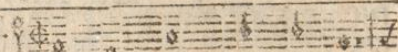
Mein unschuld und frömmigkeit
 Helf mir, dann ich auf dich harre,
 Rett mich, und vor allem leid,
 Israhel gnädig bewahre.

Dil. 
Nicht mich, und schaff mir recht,
 Dann ich gerecht und schlecht,
 In unschuld hab gewandelt, auch
 Auf Gott allzeit vertrauet,
 Derhalben mir nicht grauet,
 Daß ich etwan anstoß und strauch.

Ten. 
Nicht mich, und schaff mir recht,
 Dann ich gerecht und schlecht,
 In unschuld hab gewandelt, auch
 Auf Gott allzeit vertrauet,
 Derhalben mir nicht grauet,
 Daß ich etwan anstoß und strauch.

2. Prüf, und versuch mich, Herr,
 Damit ich dir bewähr,
 Daß ich rein und rechtschaffen bin
 Durchläuter meine nieren,
 Mein herz, Herr, thu probieren
 Daß du erkennest meinen sinn,
 3. Mein augen nehmen wahr,
 Und schauen immerdar
 Auf deine grosse gütigkeit,
 In meinem thun und leben
 Befleiß ich mich sehr eben
 Zu wandlen in deiner wahrheit.
 4. Mein herz die lügner scheucht,
 In leichtfertiger leuth
 Wose gesellschaft ich nicht komm:
 Die mit betrug umgehen,
 Den leuthen nasen trehen,
 Mit solchen geh ich gar nicht um.
 5. Die so von falscher art
 Los leuth sind und verfährt,
 Hab ich verflucht zu aller zeit,

Alt. 
Nicht mich, und schaff mir recht,
 Dann ich gerecht und schlecht,
 In unschuld hab gewandelt, auch
 Auf Gott allzeit vertrauet,
 Derhalben mir nicht grauet,
 Daß ich etwan anstoß und strauch.

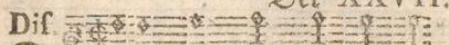
Bal. 
Nicht mich, und schaff mir recht,
 Dann ich gerecht und schlecht,
 In unschuld hab gewandelt, auch
 Auf Gott allzeit vertrauet,
 Derhalben mir nicht grauet,
 Daß ich etwan anstoß und strauch.

Gottlose gleicher massen
 Pleg ich heftig zu hassen,
 Und leid sie nicht an meiner seit.
 6. Mein händ in unschuld sein
 Ich sauber wäsch und rein,
 Und wann ich rein gewaschen bin,
 Mit opfer ich dich, Herr,
 In rechter andacht ehre,
 Und dir auf deinem altar dien.
 7. Daß meine stimm da kling,
 Dein lob ganzfrölich sing,
 Und danke dir mit reichem schall:
 Von deinen wunder - werken,
 Dieselben anzumerken,
 Sag ich, und rühm dich überall.
 8. Die wohnung deines haus
 Geliebt mir überaus,
 Dein tabernakel mir gefällt,
 Die wohnung deiner ehre
 Ich lieben thu vielmehr
 Dann alle ding auf ganzer welt.

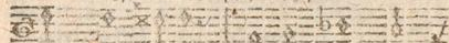
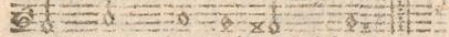
9. Drum, Herr, wend ab dein straf,
 Mein seel nicht mit wegraf,
 Wann du die sündler rügen wirst,
 Mein leben nicht thu richten
 Mit den, die auf mord richten
 Und die nach blut gelust und dürst.

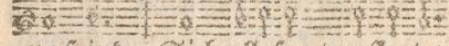
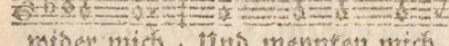
10. In ihren händen ist,
 Bosheit und argel list,
 Dieß ist all ihr lust und begier,
 Sie nehmen gift und gaaben,
 Und woken das auch haben,
 Daß man die händ mit geld ihn
 schmier.

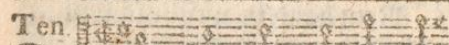
Der XXVII.

Dis 

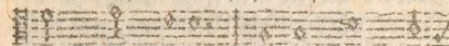
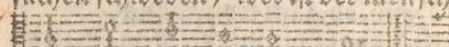
D Er Herr mein liecht ist, und re-
 Er ist die kraft, auf den mein

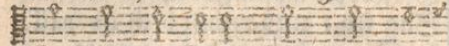
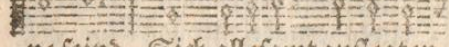

 giert mein leben, Er ist mein heil,
 sachen schweben, wer ist der mensch

 vor wem hab ich ein schau?
 vor welchem mir was grau?


 Da die gottlosen leuth als mei-

 ne feind, Sich allesamt auflegten

 wider mich, Und meynten mich

Ten 

D Er Herr mein liecht ist, und re-
 Er ist die kraft, auf den mein


 giert mein leben, Er ist mein heil,
 sachen schweben, wer ist der mensch

 vor wem hab ich ein schau?
 vor welchem mir was grau?

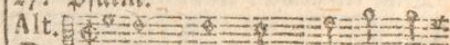

 Da die gottlosen leuth als mei-

 ne feind, Sich allesamt auflegten

 wider mich, Und meynten mich

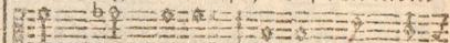
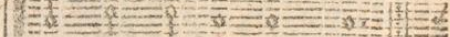
11. Ich aber will allzeit
 Wandeln in reinigheit,
 Und in vollkommener unschuld,
 Mich hüten vor dem bösen,
 Drum wilst du mich erlösen
 Durch dein barmherzigkeit und
 huld.

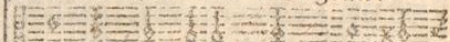
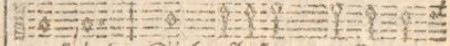
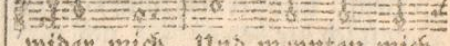
12. Mein fuß wiederum fest steht,
 Gerad und steif rein geht,
 Und bleibt auf seinen wegen fein,
 Drum will ich mich befeissen
 Dein lob und ehr zu preisen,
 In der versammlung der gemein.

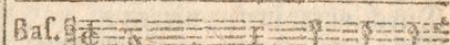
27. Psalm.

Alt. 

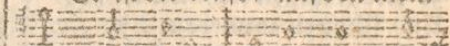
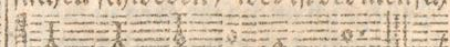
D Er Herr mein liecht ist, und re-
 Er ist die kraft, auf den mein

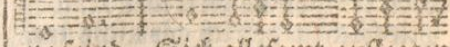

 giert mein leben, Er ist mein heil,
 sachen schweben, wer ist der mensch

 vor wem hab ich ein schau?
 vor welchem mir was grau?


 Da die gottlosen leuth als mei-

 ne feind, Sich allesamt auflegten

 wider mich, Und meynten mich

Bal. 

D Er Herr mein liecht ist, und re-
 Er ist die kraft, auf den mein


 giert mein leben, Er ist mein heil,
 sachen schweben, wer ist der mensch

 vor wem hab ich ein schau?
 vor welchem mir was grau?


 Da die gottlosen leuth als mei-

 ne feind, Sich allesamt auflegten

 wider mich, Und meynten mich

zu fressen grausamlich, Gestraucht
sie haben und gefallen sind.

zu fressen grausamlich, Gestraucht
sie haben und gefallen sind.

2. Wann sich wider mich lögert ein
groß heere, (fürchten nicht,
So solt mein herz gleichwohl sich
Wann ich schon gar unter den feind-
den wäre, (versicht
So hält ich doch zu ihm mein zu-
Ein ding bat ich, das mir der Herr
das geb, (tag,
Welches ich bitten will mein leben-
Daß ich im haus des herren bleiben
m. 19.

So lang als ich auf dieser erden leb.
3. Das bitt ich drum, damit ich
mag anschauen, (zeit
Des Herren majestät und herrlich-
Und seinen heiligen tempel recht
beschauen
Der ihm zu hohen ehren ist bereit.

Dann wird er mich in schwinden
schwehret zeit (fein,
In seiner hute etwann verstecken
Und heimlich bergen in ein win-
klein, (heit,

Heben auf einen fels der sicher-
4. Er wird mein haupt über mein
feind erheben, (getrang,
Die um mich her sind, und mir thun
Drum will ich ihm in seiner hüt-
ten geben (sang.

Ein jubel-opfer und ein lob-ge-
Herr, wann ich zu dir schrey mit
lauter stimm, (zu,
So wölst du mir ganz fleißig hören
Wann ich zu dir, Herr, sehnlich
ruffen thu, (nim.

Mit gnaden meine bitt zu ohren
5. Von deinetwegen mir mein herz
thut sagen,

Sucht mein, als euers Herren an-
gesicht,

zu fressen grausamlich, Gestraucht
sie haben und gefallen sind.

zu fressen grausamlich, Gestraucht
sie haben und gefallen sind.

Verhalberlich auch, Herr, darnach
zufragen, (gericht.
Und das zuschauen mein thun hab
Von mir dein angesicht drum
nicht wegkehr,
In deinem grimme nicht deinen
knecht verstoß,
Du bist mein trost in meinen nö-
then groß,
Zersch nicht hand ab, verlaß mich
nicht, mein Herr.

6. Wann mich vater und mutter
schon verlassen,
So nimmt mich doch der Herr ge-
nädig an,
Herr, weis mich wieder auf die
rechte strassen,

Von wegen meiner feind zeig mir
die bahn. (feind begir,
Gib mich nur nicht in meiner
Daß an mir nicht erfüllt werd ihr
muthwill, (gen viel,

Dann wider mich sind falsche zun-
Und treiben eitel böse red von mir.

7. Fürwahr, hält ich mich dessen
nicht versehen,
Daß ich des Herren gut vor mei-
nem tod (möcht sehen,

Im land der lebendigen noch
So wär ich aus verzweiflung
schon lang tod.

Drum wart des Herren, und
verzage nicht,

Sey nur getrost, und hab ein fe-
ken muth,

Dann Gott der Herr dich haben
wird in hut,

Auf Gott setz dein hoffnung und
zuversicht. E 5

Der XXVIII. 28. Psalm.

Dif. Zu dir schrey ich, o treuer
Herre, Mein höchster hort und
starke wehre, Du wöllst mich
gnädiglich erhören, Schweig
mir nicht, sonst bin ich verlohren,
Und den gleich die nun in das grab
Steigen unter die erd hinab.

Ten. Zu dir schrey ich, o treuer
Herre, Mein höchster hort und
starke wehre, Du wöllst mich
gnädiglich erhören, Schweig
mir nicht, sonst bin ich verlohren,
Und den gleich die nun in das grab
Steigen unter die erd hinab.

2. Wann ich ruf und mein händ
aufhebe
Mein noth dir zu erkennen gebe,
In deinem temvel für dich trette,
So hör an gnädig mein gebätte,
Ergreif mich mit den sundern
nicht,

Noch mit den übelthätern richt.

3. Freundlich sie reden mit dem
munde,

(grunde,
Ihr herz ist arg durchaus von
Vergilt ihn drum nach ihren thaten
Die eitel böses thun und rathen,
Nach ihrer händ werf sie bezal,
Und gieh in ihren lohn einmahl.

Alt. Zu dir schrey ich, o treuer
Herre, Mein höchster hort und
starke wehre, Du wöllst mich
gnädiglich erhören, Schweig
mir nicht, sonst bin ich verlohren,
Und den gleich die nun in das grab
Steigen unter die erd hinab.

Bal. Zu dir schrey ich, o treuer
Herre, Mein höchster hort und
starke wehre, Du wöllst mich
gnädiglich erhören, Schweig
mir nicht, sonst bin ich verlohren,
Und den gleich die nun in das grab
Steigen unter die erd hinab.

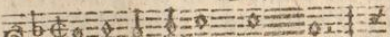
4. Dann sie des Herren gar nicht
achten, (trachten,
Sein thun und werf sie nicht be-
Noch die werf seiner händ beden-
ken, (schenken.
Darum er ihn das nicht wird
Also, daß er sie nicht aufricht,
Sonder zerstöhr und mach zu nicht
5. Gott sey gelobet und geehret,
Der meines sehens himm erhöret
Der Herr ist meine burg und veste,
Mein schilt, er thut bey mir das
beste,
Mein herz sich freuet mit gesang,
Ich ihm will sagen lob und dank.

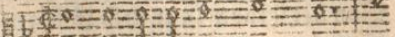
6. Der Herr, der meinem volk
kraft giebet,
Seinen gesalbten, den er liebet,
Den stärkt er und thut ihm bey-
stehen:

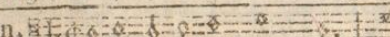
Dein hülff und macht dem volk
laß sehen,
Segne dein erb, gieb ihm sein wend;
Erhör es, Herr, in ewigkeit.

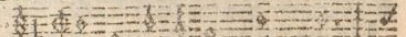
Der XXIX.

29. Psalm.

Dil. 
Hr gewaltigen von macht,
Und ihr herren groß geacht,
Gebt dem Herren stärke und preis,
Seinen namen gleicher weis,
Als eins großmächtigen Herren,
Hoch erheben thut und ehren,
In seim tempel schön und prächtig
Neiget euch vor ihm andächtig.

Alt. 
Hr gewaltigen von macht,
Und ihr herren groß geacht,
Gebt dem Herren stärke und preis,
Seinen namen gleicher weis,
Als eins großmächtigen Herren,
Hoch erheben thut und ehren,
In seim tempel schön und prächtig
Neiget euch vor ihm andächtig.

Ten. 
Hr gewaltigen von macht,
Und ihr herren groß geacht,
Gebt dem Herren stärke und preis,
Seinen namen gleicher weis,
Als eins großmächtigen Herren,
Hoch erheben thut und ehren,
In seim tempel schön und prächtig
Neiget euch vor ihm andächtig.

Ba. 
Hr gewaltigen von macht,
Und ihr herren groß geacht,
Gebt dem Herren stärke und preis,
Seinen namen gleicher weis,
Als eins großmächtigen Herren,
Hoch erheben thut und ehren,
In seim tempel schön und prächtig
Neiget euch vor ihm andächtig.

2. Sein stimm auf dem wasser schallt
Daß es überall erhallt,
Gott der ehren donnert sehr,
Ein Herr übers grosse meer.
Die gewaltig stimm des Herren,
Seine macht klar thut bewähren,
In des Herren stimm sich eigen
Thut sein herrlichkeit erzeugen.

3. Gott, des Herren, stimm fürwahr,
Niderschlagt die Cedern gar,
Hohe Ceder-bäum zerbricht,
Die man auf dem Liban sieht.
Die Cedern und Liban selber
Macht sie springen wie die kälber,
Und wie in wäldern und hefen
Die jungen einhörner leben.

4. Seine stimm von aller seit
Um sich feuer-flammen speit,
Sein stimm die einöd erschreckt,
Und Tades zittern erweckt:

Die schreckliche stimm des Herren,
Tringt die hind mißzugebären,
Von derselben laut und tössen
Sich die grünen wäld entblößen.

5. Aber in dem tempel sein
Werden alle ingemein

Nahmen seine macht und ehr,
Und mit lob erheben sehr.

Er sitzt wie ein richter mächtig,
Ueber einer sundflut prächtig,
Und das königreich des Herren
Wird immer und ewig wahren.

6. Dieser König ehrenhaft
Seinem völk wird geben krafft,
Ihm verleihen noch dazu
Durch sein seggen, fried und ruh.

Der XXX.

30. Psalm.

Alt. Ich wil dich preisen, Herre Gott,
Daß du mich hast errett aus noth,

Und dann erhöht gewaltiglich,
Und meine feind sich über mich

Nicht hast erfreuen wollen lassen,
Als ob ich wär so gar verlassen.

Ten. Ich wil dich preisen, Herre Gott,
Daß du mich hast errett aus noth,

Und dann erhöht gewaltiglich,
Und meine feind sich über mich

Nicht hast erfreuen wollen lassen,
Als ob ich wär so gar verlassen.

Bal. Ich wil dich preisen, Herre Gott,
Daß du mich hast errett aus noth,

Und dann erhöht gewaltiglich,
Und meine feind sich über mich

Nicht hast erfreuen wollen lassen,
Als ob ich wär so gar verlassen.

2. Da ich dich, Herr, anruf zur stund
Machst du mich wiederum gesund,
Und da ich nun vort in dem grab,
Sollt fahren in die höll hinab,

Hast du mich lebendig thun machen
Gerissen aus der höllen rachen.

3. Lobet den Herren allzugleich,
Die er macht seiner gütern reich,
Dankt ihm und preist sein heiligkeit

Alt. Ich wil dich preisen, Herre Gott,
Daß du mich hast errett aus noth,

Und dann erhöht gewaltiglich,
Und meine feind sich über mich

Nicht hast erfreuen wollen lassen,
Als ob ich wär so gar verlassen.

Bal. Ich wil dich preisen, Herre Gott,
Daß du mich hast errett aus noth,

Und dann erhöht gewaltiglich,
Und meine feind sich über mich

Nicht hast erfreuen wollen lassen,
Als ob ich wär so gar verlassen.

Sein zoren währet ein kleine zeit,
Und eh man sich recht um kan sehen
Wäget er ihm wieder zu vergehen.

4. Aber sein grosse gutigkeit
Schwebt über uns zu aller zeit:
Zu abends mir oft widerfährt,
Daß traurigkeit bey mir einkehrt,

Zu morgens wann ich auf thu stehen,
Mir lust und freud entgegen gehen.

5. Da es mir wol und glücklich gieng,
Da war ich allzeit bey mir gedacht,
Dann ich allzeit bey mir gedacht,
Daß mir sollt schaden keines macht
Weil ich dein gütigkeit vermerket
Dannt du meinen berg gestärket.

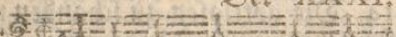
6. Da aber du dein angesicht
Wegwendtest, und mein achtest
nicht,

Da erschrak ich, und rüft zu dir,
Ich bat dich, Herr, und sprach bey
mir:

Was hilft dich mein blut? was für
frommen

Kannst du aus meinem tod bekom-

Der XXXI.

Dis. 

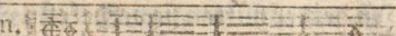
A uf dich sez ich, Herr, mein ver-
trauen, Verlass mich nimmermehr,

In schanden und unehr,

Laß deine gütigkeit recht schauen,

Und mich aus allen nöthen

Durch dein gut thu erretten.

Ten. 

A uf dich sez ich, Herr, mein ver-
trauen, Verlass mich nimmermehr,

In schanden und unehr,

Laß deine gütigkeit recht schauen,

Und mich aus allen nöthen

Durch dein gut thu erretten.

2. Die ohren dein, Herr, zu mir nei-

D Herr, gütig und fromm, (ge,
zu hülf mir eilends komm:
Dein macht und stärk an mir be-

zeige,

7. Wann ich zu staub bin worden
Herr,

(mehr,
Werd ich dich dann auch preisen
Und deine wahrheit machen kund?
Erhör mich lieber, Herr, von stund
Erbarm dich mein, und mich be-

wahre:

Hilf mir in nöthen und gefahre.

8. Bald hast du mir verkehrert mein

leid,

Und mich bekleidt mit frölichkeit,

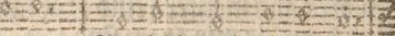
Den sal des traurens abgethan,

Drum ich dein lob bey jedermann

In ewigkeit, Herr, will anzeigen,

Dasselbe keineswegs verschweigen.

31. Psalm.

Alt. 

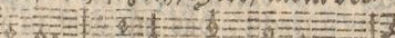
A uf dich sez ich, Herr, mein ver-
trauen, Verlass mich nimmermehr,

In schanden und unehr,

Laß deine gütigkeit recht schauen,

Und mich aus allen nöthen

Durch dein gut thu erretten.

Bas. 

A uf dich sez ich, Herr, mein ver-
trauen, Verlass mich nimmermehr,

In schanden und unehr,

Laß deine gütigkeit recht schauen,

Und mich aus allen nöthen

Durch dein gut thu erretten.

Sey mein fels, burg und vesse,
Und thu bey mir das beste.

3. Du bist mein fels, mein schloß,
derwegen.

Durch deines nammens ehr
Führ und leit mich, o Herr,
Aus den stricken, die sie mir legen,
Errett mich durch dein hande,
Dann du bist mein Heylande.

4. Mein Geist befehl ich in dein hân-
Dann du mich in der noth (de,
Errett hast, treuer Gott:
Von diesen ich mein hertz abwende,
Die auf eitelkeit bauen:
Auf Gott will ich vertrauen.

5. Springen will ich vor grossen
Mit frölichem gemüth, (freuden
Von wegen deiner gut:
Dann du hast angesehen mein leiden,
Mein seel in ihren nöthen
Erkannt, und helfen retten.

6. Du gibst nicht zu, daß ich thu
In die hând meiner feind, (fallen
Und dern die mir gram sind:
Sonder vor meinen feinden allen
Machst du raum meinen füssen
Daß sie nicht straucheln müssen.

7. Noth mich umringt, vor schmerz
und qualen

Bin ich geängstigt sehr,
Sey mir gnädig, o Herr!
Vor leid ist mein gestalt verfallen,
Mein seel kein kraft mehr findet,
Mein bauch mir gar verschwindet.

8. Ich nimm gar ab vor grossem
Und meines lebens-zeit (schmerzen
Wird mir verkürzt vor leid: (zen,
Das unrecht, das mir geht zu her-
Mich gar kraftlos thut machen,
Meine gebein verschmachten.

9. Auch über alle die mich hassen
Leid ich von nachbarn schand,
Und den die mir verwandt:
Wo sie mich sehen auf der gassen,
Fliehen sie vor mir fehren,
Begegnen mir nicht gehren.

10. Mein ist bey ihnen gar verges-
Als ob ich schon wär todt, (sen,
Ich bin bey ihn ein spott:
Und gleich zerbrochener gefassen:
Ich hör, wie man mich schmähet
Erschrecknuß um mich stehet.

11. Dann sie thun über mich rath-
Practica wird gemacht, (schlagen,
Daß ich werd umgebracht,

Ich aber will gar nicht verzagen,
Dann dein tröst ich mich sehre,
Du bist mein Gott und Herre.

12. In deiner hand steht all mein
Vor meiner feind gewalt, (leben,
Genädig mich erhalt. (geben

Du wölst mich in dern hând nicht
Die mich ohn unterlassen,
Verfolgen thun und hassen.

13. Erleucht auf mich dein antliz
Durch deine grosse gut, (klare,
Mich deinen knecht behüt,
Auf daß mir kein spott widerfahre

Bewahr mich vor unehre,
Dann ich dich anruf, Herre.

14. Die gottlosen zu schanden ma-
Ihn werd gestopft das maul, (che
Ihr leib im grab verfaul,
Dann sie den frommen ohn ursache

Verhöhnenn und verlachen,
Einen spott aus ihm machen.

15. Groß ist dein gut über die mas-
Die du haltst so heimlich (sen
Für die so fürchten dich, (sen
Groß ist dein gnad, die du hast las-

Die klar und sichtlich schauen,
Die auf dich vest vertrauen.

16. Bey dir du heimlich sie ver-
Und hast sie stets in hut (stefest,
Vor iedermanns hochmuth:

In deiner hütten sie verdeckt,
Daß sie das böß geschwäze
Der zungen nicht verlezet.

17. Der Herr sey hoch gebenedeyet
Der mich bewahret hat
Gleich wie in einer stadt,

Die vest ist und wohl verpaffet,
Also daß man darinnen
Niemand kann angewinnen.

18. Da ich flog, und in fürchten
Sprach ich: es ist gethan, (ruhnde,
Du stist mich nicht mehr an:

Genad ich dannoch bey dir funde,
Daß du mein stimm erhörest,
Mich meiner bitt gewährest.

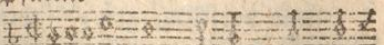
19. Ihr Gottes volk, den Herren
Er ist der frommen hut, (liebet,
Und straft der leuth hochmuth.

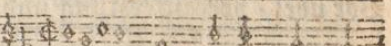
Seyt nur getrost und unbetrübet,
Die ihr wart auf den Herren,
Er wirds zum besten fehren.

Der XXXII. 32. Psalm.

Dis. 
O Selig muß ich diesen menschen
 preisen, Dem Gott sich hat so
 gnädig thun erweisen, Daß er
 ihm seine sund vergeben hat,
 Und zugedeckt all seine misserthat:
 Selig ist der, dem er seine gebre-
 chen Und übertretung gar nicht
 thut zurechen, Desß herz ohn dich-
 trug ist und gleichsneren, Von
 allen falschen bösen tuten frey.

Ten. 
O Selig muß ich diesen menschen
 preisen, Dem Gott sich hat so
 gnädig thun erweisen, Daß er
 ihm seine sund vergeben hat,
 Und zugedeckt all seine misserthat:
 Selig ist der, dem er seine gebre-
 chen Und übertretung gar nicht
 thut zurechen, Desß herz ohn dich-
 tung ist und gleichsneren, Von
 allen falschen bösen tuten frey.

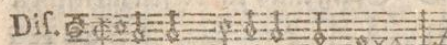
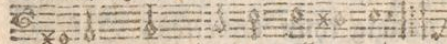
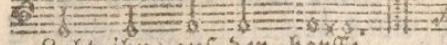
Alt. 
O Selig muß ich diesen menschen
 preisen, Dem Gott sich hat so
 gnädig thun erweisen, Daß er
 ihm seine sund vergeben hat,
 Und zugedeckt all seine misserthat:
 Selig ist der, dem er seine gebre-
 chen Und übertretung gar nicht
 thut zurechen, Desß herz ohn dich-
 tung ist und gleichsneren, Von
 allen falschen bösen tuten frey.

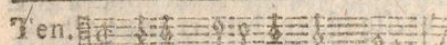
Bal. 
O Selig muß ich diesen menschen
 preisen, Dem Gott sich hat so
 gnädig thun erweisen, Daß er
 ihm seine sund vergeben hat,
 Und zugedeckt all seine misserthat:
 Selig ist der, dem er seine gebre-
 chen Und übertretung gar nicht
 thut zurechen, Desß herz ohn dich-
 tung ist und gleichsneren, Von
 allen falschen bösen tuten frey.

2. Dann da ich dir wollt meine
sünd verschweigen, (zeigen,
Und dir meine gebrechen nicht an-
Mida verschmachtet mir all mein
geben, (mein
Vor täglichem wäinen und seuffzen
Dann deine hand auf mir schwehr
nacht und tage (lage,
Bonwegen meiner grossen sünden
Dass mir vergieng all feuchtigkeit
und frast, (frast.
Vertrocknet wie in somers-zeit der
3. Da ich dir aber meine sünd er-
zehlet. (helet,
Und meine missethaten nicht ver-
Und dacht, dass ich müst beichten
meine sünd. (sünd.
Bald ich bey dir, o Herr, vergebung
Drum sollen alle fromen zu Gott
stehen, (hen:
Wann sie gelegne zeit dazzu erse-
Dann wann schon kommen sollt ein
wasserfluth, (sie in hut.
Wird die nichts schaden, Gott hat
4. Du bist mein schirm, der du mich
thust bewahren (fahren:
Vor übel, vor ansechtung und ge-

Du machst mich frölich, dass ich
ganz getrost, (erlöst.
Freu jauchzen mag als einer der
Ich will dich lehren, sprichst du,
und dir weisen (beseissen,
Den rechten weg, des du dich sollt
Mein aug auf dich soll sehen alle-
zeit, (und leit.
Damit es dich rechtschaffen führ
5. Wird nicht gleich den maulesela
oder pferden, (den werden,
Die ohn verstand und wiz gefun-
Den man ins mau. einlegt zaum
und mundstük (zurük.
Dass man sie damit lenk und halt
Der gottlos hat also auch seine
plage, (mage,
Dass er dadurch bezäumet werdent
Den aber wird umgeben Gottes
gnad, (hat.
Der auf ihn sein hoffnung gesetzt
6. Derhalben wollt ihr euch im Her-
ren freuen, (treuen,
Froloset ihr gerechten und ge-
Seht frölich, jauchzet alle in ge-
mein, (und rein.
Die ihr eins rechten hertzens seht

Der XXXIII.

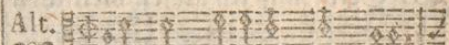
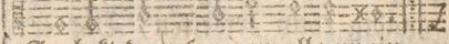
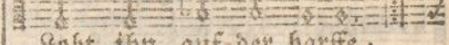
Dis. 
Wolauß ihr heiligen und fromen
Dan ihn zu preisen und zu rühmen,

Froloset dem Herren allgemein,
Anstehet dem gerechten fein.

Lobt ihn auf der harffe,
Auf dem psalter scharffe,

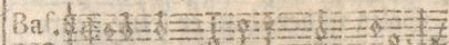
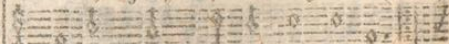
Ten. 
Wolauß ihr heiligen und fromen
Dan ihn zu preisen und zu rühmen,

Froloset dem Herren allgemein,
Anstehet dem gerechten fein.

Lobt ihn auf der harffe,
Auf dem psalter scharffe,

33. Psalm.

Alt. 
Wolauß ihr heiligen und fromen
Dan ihn zu preisen und zu rühmen,

Froloset dem Herren allgemein,
Anstehet dem gerechten fein.

Lobt ihn auf der harffe,
Auf dem psalter scharffe,

Bal. 
Wolauß ihr heiligen und fromen
Dan ihn zu preisen und zu rühmen,

Froloset dem Herren allgemein,
Anstehet dem gerechten fein.

Lobt ihn auf der harffe,
Auf dem psalter scharffe,

Werd gelobt der Herr, Geigen,
orglen, lauten, Schallen laßt und
lauten, Ihm zu lob und ehr.

Werd gelobt der Herr, Geigen,
orglen, lauten, Schallen laßt und
lauten, Ihm zu lob und ehr.

2. Ihr wollt dem Herren frölich
singen

Ein schönes liedlein, das da neu:
Laßt euer säiten-spiel recht klingen
Mit einer hübschen meloden.

Dann er ist wahrhaftig,
Best, gewiß und kräftig,
Was er reden thut,
In all'n seinen werken
Ist treu zu vermerken,
Es ist alles gut.

3. Gerechtigkeit ihm sehr geliebet,
Gericht und recht ihm wohl gefällt,
Der gut, die Gott gegen uns übet,
Gar voller ist die ganze welt.

Gott die himmel prächtig
Schuf durch sein wort mächtig,
Die er allermeist
Mit heerschaaren zieret,
Die er fein formiret
Durch seins mundes geist.

4. Er hat gleich wie in einer schleu-
Das grosse meer gefasset ein, (chen
Den abgrund seiner tief derglei-
chen

Wie einen schatz verborgen fein.
Alle welt den Herren
Fürchten soll und ehren,
All auf dem erdkreis,
Sie seynd wer sie wollen,
Vor dem Herren sollen
Zittern gleicher weis.

5. Dann wann er aufthut seinen
munde, (schichts,
Und nur ein wort spricht, bald ge-
Wan er nur etwas heist zur stunde,

Werd gelobt der Herr, Geigen,
orglen, lauten, Schallen laßt und
lauten, Ihm zu lob und ehr.

Werd gelobt der Herr, Geigen,
orglen, lauten, Schallen laßt und
lauten, Ihm zu lob und ehr.

Erfolgt es würcklichs angesicht.

Der Heyden anschläge,
Mittel, weis und wege
Gott der Herr verfehrt,
Er macht gar zu nichten
Was die völker dichten,
Ihr fürnehmen wehrt.

6. Aber der rath Gottes des Herren
Bleibt und besteht in ewigkeit,
Seine gedanken ewig wahren,
Verwandeln sich zu keiner zeit.

Dieses volk ist selig,
Das Gott ehret heilig,
Für sein Gott ihn hält.

Selig ist der stamme,
Welchen Gott aufnahme,
Und zum erb erwehlt. (der
7. Der Herr thut seine augen wen-
Herab aus seines himmels-saal,
Und sieht in aller werlet enden
Auf alle menschen überall.

Sein gesicht er sehen
Von sein'm thron thut sehen,
Der ihm ist bereit,
Da gesehen werden,
Die allhie auf erden
Wohnen weit und breit.

8. Durch sein und keines andern
Ihr herzen er formiret hat, (stärke
Er merket auf all ihre werke,
Was ihre anschlag sind und rath.

Einem grossen könig
Sein groß kriegs-volk wenig
In der noth bringt nutz:
Sich können die riesen

Nach nicht vergemüssen
Auf ihrer stärke schutz.

9. Der auf ein gutes roß vertrauet
Derselb fürwahr betrügt sich sehr,
Die stärke des leibs, drauf man-
cher bauet,
Errettet den mann nimmermehr.

Aber Gott der Herr
Wacht, und stets umhere
Auf die menschen sieht:
Die auf ihn vertrauen,
Und auf sein gut schauen,
Die verläßt er nicht.

10. Er schauet, daß er ihn das leben
Errette vor dem bittern tod:
Er thut ihn speis und nahrung
geben,

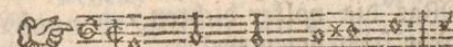
Daß sie nicht leiden hungersnoth,
Darum unsre seelen
Treulich sich befehlen
In des Herren hut,
Als ein schild und waffen
Er uns rettung schaffen
Und helff leisten thut.

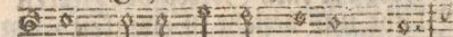
11. Unser herz über alle massen
In ihm werden erfreuen sich,
Dann wir uns trösten und verlassen
Auf seinen namen stetiglich.

Deine grosse güt
Heber uns ausschütte,
Hilf aus aller noth,
Wie wir auf dich alle
In angst und trübsale
Hoffen, lieber Gott.

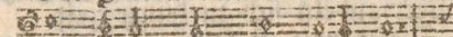
Der XXXIV.

34. Psalm.

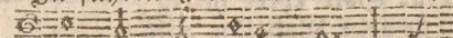

Sop. Ich will nicht lassen ab,



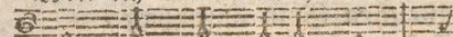
Des Herren lob in meinem mund



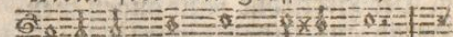
Zu führen stets und alle stund,



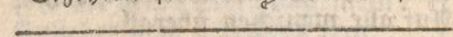
Weil ich das leben hab:

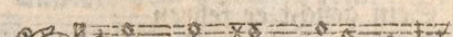


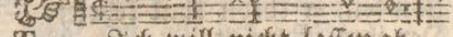
Mein seel mit grossem ruhm

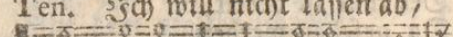


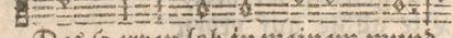
Erzehlen soll des Herren lob,

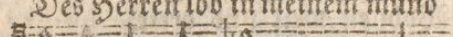


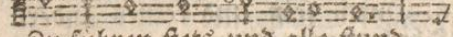


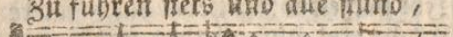


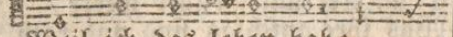


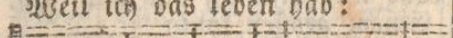


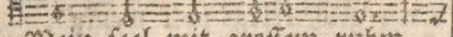


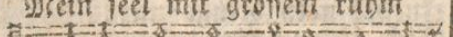


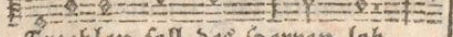


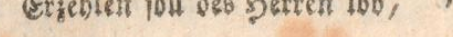




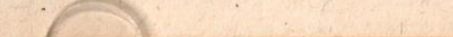




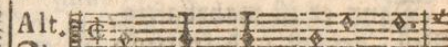




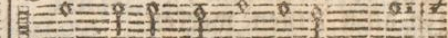




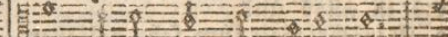


Alt. 

Ich will nicht lassen ab,



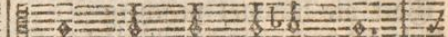
Des Herren lob in meinem mund



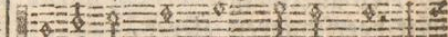
Zu führen stets und alle stund,



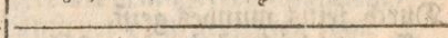
Weil ich das leben hab:

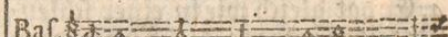


Mein seel mit grossem ruhm

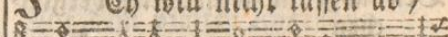


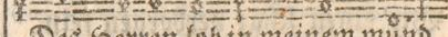
Erzehlen soll des Herren lob,

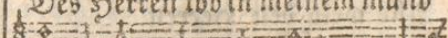


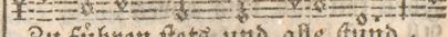


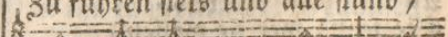


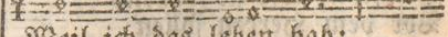


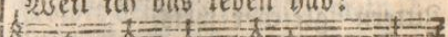


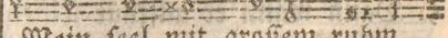


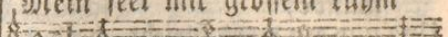


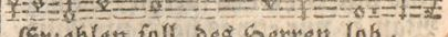


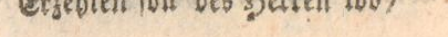




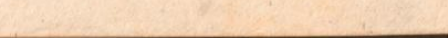


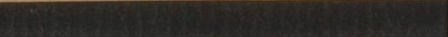


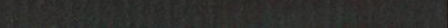


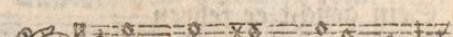




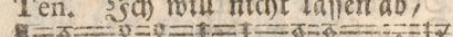




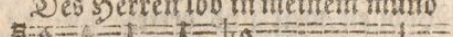


Ten. 

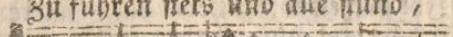
Ich will nicht lassen ab,



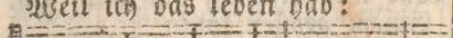
Des Herren lob in meinem mund



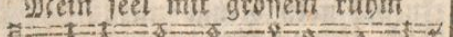
Zu führen stets und alle stund,



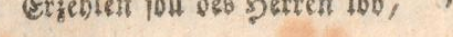
Weil ich das leben hab:



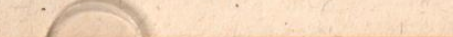
Mein seel mit grossem ruhm



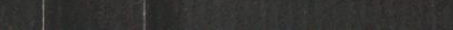
Erzehlen soll des Herren lob,

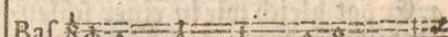




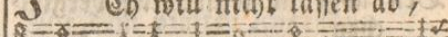




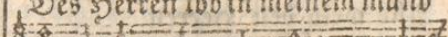


Bal. 

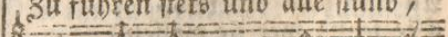
Ich will nicht lassen ab,



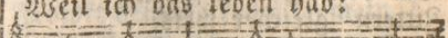
Des Herren lob in meinem mund



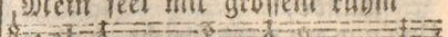
Zu führen stets und alle stund,



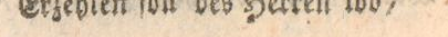
Weil ich das leben hab:



Mein seel mit grossem ruhm

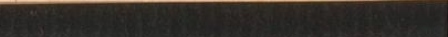


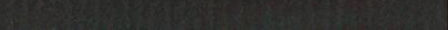
Erzehlen soll des Herren lob,











Daß es der elend hör und drob
Ein lust und freud bekommm.

Daß es der elend hör und drob
Ein lust und freud bekommm.

2. Nun laßt uns frölich seyn,
Nun laßt uns loben allzugleich
Den namen Gottes im himmelreich,
Zusammen in gemein:

Dann da ich meinen Gott
Und Herren hab geruffen an,
Da hat er mir bald hülff gethan,
Und mich errett aus noth

3. Wer auf den Herren sieht,
Der wird erleuchtet und erslart,
Sein antlitz auch als verunehrt,
Wird schamroth werden nicht.

Wann der arm und elend
Zu Gott dem Herren rüft und
schreht,

So hört er ihn und all sein leyd
Von ihm nimmt und abwendet.

4. Der lieben englen schaar
Sich lagert stark um die umher,
Die ihn fürchten und ihm thun
Und rett sie aus gefahr. (Ehr,

Nun schmecket nur und schaut
Des Herren grosse freundlichkeit,
Wohl dem, der auf ihn allezeit
Mit starker hoffnung baut.

5. Fürcht Gott und thut ihm ehr,
Ihr seine lieben heiligen,
Dann alle die gottsfürchtigen
Noth leiden nimmermehr,

Ein löw der hunger hat,
Dst keine speis bekommen kan,
Der aber, der Gott ruffet an,
Hat aller güter satt.

6. Kommt her, ihr kinder klein,
Kommt her und hört mir fleißig zu,
Euch eine lehr ich geben thu
Recht gottsfürchtig zu seyn.

Ist unter euch jemand,
Der ihm zu leben lang begehrt,
Und daß ihm gute tag beschehrt

Daß es der elend hör und drob
Ein lust und freud bekommm.

Daß es der elend hör und drob
Ein lust und freud bekommm.

Werden in seinem stand.

7. Im zaum sein halt dein zung
Vor bösem giftigem geschwätz,
Dein lipp durch trug niemand
Noch einig lästerung. (verlez,

Tha guts und böses meid,
Such fried und dem mit fleiß nach-
tracht,

Dann Gott auf die hat fleißig acht
Den lieb ist ehrbarkeit.

8. Der Herr sein aug auch kehrt
Auf die, so leben ärgerlich,
Daß ihr gedächtnuß ewiglich,
Vertilgt auf erden werd.

Die frommen er aufnimmt,
Die zu ihm mit andächtigkeit
Thun schreien in trübseligkeit
Zu hülff er ihnen kömmt.

9. Gott naht sich allermeyst,
Den, die zerbrochenen herzens
seynd, (meint,

Rettt die, und es mit ihn wohl
Den zerknirscht ist ihr geist.

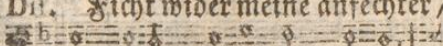
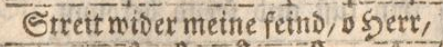
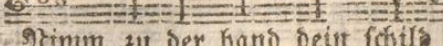
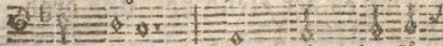
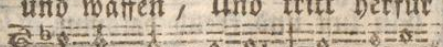
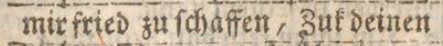
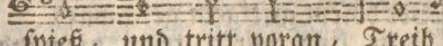
Ein frommer leidt groß plag,
Und hat viel widerwärtigkeit,
Doch hilfft ihm Gott aus allem leyd,
Wie groß auch das seyn mag.

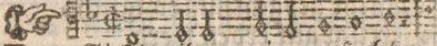
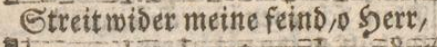
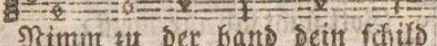
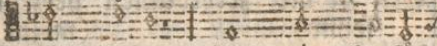
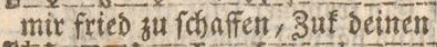
10. Gott seinem übel wehrt,
Und sein gebein bewahrt mit fleiß,
Daß ihm keins werd einiger weis
Zerknirschet und versehrt.

Einen gottlosen mann
Umbringt endlich sein böshett:
Der die gerechten haßt und neid
Gar nicht bestehen kann.

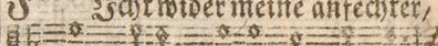
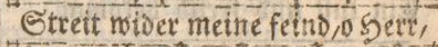
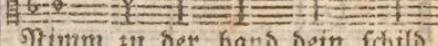
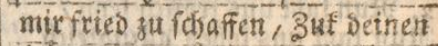
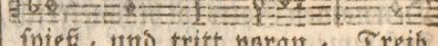
11. Dargegen aber Gott
Vey leben seine knecht erhält:
Die ihren trost auf ihn gestellt,
Die rett er all aus noth.

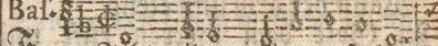
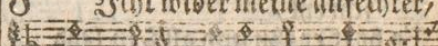
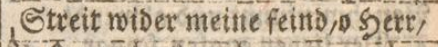
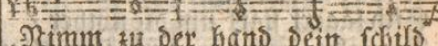
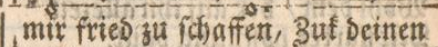
Der XXXV. 35. Psalm.

Dit.  **Sicht wider meine anfechter,**
 **Streit wider meine feind, o Herr,**
 **Nimm zu der hand dein schild**
 **und waffen, Und tritt herfür**
 **mir fried zu schaffen, Zu deinen**
 **spieß, und tritt voran, Treib**
 **meine feind von mir hindan,**
 **Zu meiner seel sprich nur so viel,**
 **Ich bin der, der dir helfen will.**

Ten.  **Sicht wider meine anfechter,**
 **Streit wider meine feind, o Herr,**
 **Nimm zu der hand dein schild**
 **und waffen, Und tritt herfür**
 **mir fried zu schaffen, Zu deinen**
 **spieß, und tritt voran, Treib**
 **meine feind von mir hindan,**
 **Zu meiner seel sprich nur so viel,**
 **Ich bin der, der dir helfen will.**

2. Gott laß die werden all zu spott,
 Welche mich gerne sehen tod:
 Ich wünsch, daß die mir übel
 wollten,

Alt.  **Sicht wider meine anfechter,**
 **Streit wider meine feind, o Herr,**
 **Nimm zu der hand dein schild**
 **und waffen, Und tritt herfür**
 **mir fried zu schaffen, Zu deinen**
 **spieß, und tritt voran, Treib**
 **meine feind von mir hindan,**
 **Zu meiner seel sprich nur so viel,**
 **Ich bin der, der dir helfen will.**

Baß.  **Sicht wider meine anfechter,**
 **Streit wider meine feind, o Herr,**
 **Nimm zu der hand dein schild**
 **und waffen, Und tritt herfür**
 **mir fried zu schaffen, Zu deinen**
 **spieß, und tritt voran, Treib**
 **meine feind von mir hindan,**
 **Zu meiner seel sprich nur so viel,**
 **Ich bin der, der dir helfen will.**

Zurück mit schanden fliehen sollten,
 Und wie ein staub, welchen der
 wind
 Aufwehet leichtlich und geschwind.

Also der engel Gottes groß,
Sie über einen hauffen stöß.

3. Ihr weg ihn schlipfrig werden soll
Und eitel finsternussen voll:

Der engel Gottes ihn nachjage,
Und sie verfolg mit aller plage.

Dann sie mir haben neß gestellt,
Ein grub darinn ich wurd gestellt,

Mir zur verderbnuß zugericht,
Und haben doch des ursach nicht.

4. Ach, daß der gottlos ungefahr
In dieß unglük und übel schwehr

Und in dieß neß selbst fallen sollte,
Darein er mich gern bringen wollte.

Und in die grub siel unbedacht,
Die er mir selber hat gemacht;

Mein seel sich dann zu freuen hätt
Im Herren, der sie hätt errett.

5. Es sollt dann sagen mein gebein:
Wer ist der, der dir gleich mag seyn?

Der du zu retten pflegst den schwachen,
(chen)

Und von den starken frey zu mach:
Der du den, der arm und elend,

Erlöset aus der räuber hand.
Falsche zeugen erheben sich,

Und mich ausschollen listiglich.
6. Um guts thun sie mir alles leid,

Bringen mein seel in einsamkeit,
Gleichwohl hab ich, da sie krank

lagen,
Für sie leid in ein saß getragen,

Gefasset, und für sie zu Gott
Herzlich gebätt in ihrer noth,

Ich gieng herein, und klagt sie sehr,
Als obs mein freund und bruder

wär. (pflegt,
7. Ich gieng gebukt wie einer
Der leyd um seine mutter trägt:

Sie aber haben sich gerottet,
Und meiner in unglük gespottet.

In rüfen mich die losen leuth,
Zu schmähen nicht haben gescheyht,

Ganz unverschuldt sie mich ohn
Verhöner han ohn unterlaß. (maß

8. Mit zähnen grinzten sie auf mich,
Spotteten meiner upptiglich,

Mit der heuchler und spötter hauf-
fen, (fen,

Die nur suchen fressen und sauf,
Wie lang willst du, Herr, sehen zu?

Mein seel aus noth erretten thu,
Mein einsame, Herr, Gott, erlös

Von diesen jungen löwen böß.
9. Dich an dem ort ich loben will,

Da sich der leuth versammeln viel,
Da groß volk pflegt zu hauf zu

kommen, (men.
Da will ich dich zum höchsten ruh-

Gestatt den über mich kein freud,
Die mir ohn ursach thun all leid,

Daß meine feind mit dem gesicht
Mich ohne schuld verspotten nicht.

10. Dan sie reden zum frieden nicht,
Ihr falsches herz nur darauf sicht,

Daß sie die plagen und betruben,
Die still sind und des lands fried

lieben.
Wider mich der gottlosen hauf

Zu hohn und spott das maul
fverrt auf,

Sie schreyen ha, ha, über mich,
Wir sehen es gern eigentlich.

11. Und du, Herr Gott, siehst solches
wohl, (voll,

Laß ihn das nicht n'aus gehn für
Du wölist ihn dieß alles vergleichen,

Und von mir ja nicht fehren wei-
chen, (wach,

Mein Gott, erhebe dich, und auf-
Und sprich mir recht in meiner sach,

Durch deine grosse gütigkeit,
Thu meinen feinden das zu leyd.

12. Daß sie nicht sprechen, ha, ha, do,
Das wollten wir, deß sind wir fro,

Und daß sie sich nicht rühmen dessen,
Als hätten sie mich gar gefressen.

Ach, daß sie werden all zu spott,
Die fro sind meiner angst und noth

Mit schand und schaam bekleiden
sich,

All die sich rühmen wider mich.
13. Der aber rühm sich wohl ge-

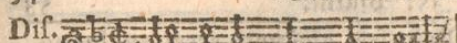
muth, (thut,
Der mir mein unschuld gönner

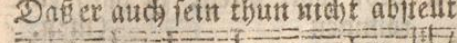
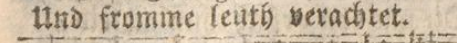
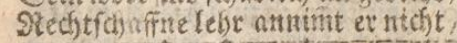
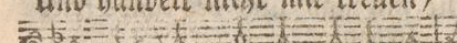
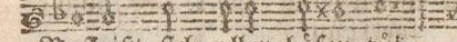
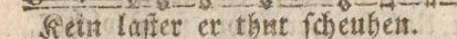
Und sage: lob sey Gott dem Her-
ren, (schehren,

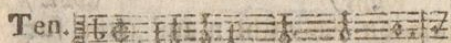
Der seinem knecht thut fried be-
Es soll mein zung zu aller zeit

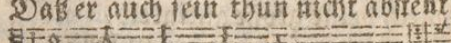
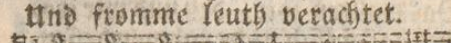
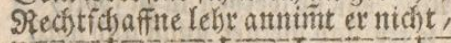
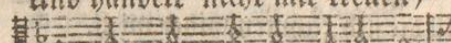
Bermelden dein gerechtigkeit,
Und darauf dichten immerzu,

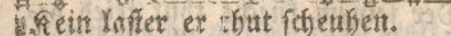
Daß sie dich täglich loben thu.

Dis. 
 Us des gottlosen thun und werf
 Und viel noch darzu von sich hält,

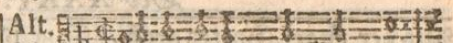
 Ich das bey mir befind und merk,
 Daß er auch sein thun nicht abstellt

 Daß er Gott gar nicht achtet:
 Und fromme leuth verachtet.

 Sein wort sind schädlich un gedicht,
 Rechtschaffne lehr annimt er nicht,

 Und handelt nicht mit treuen,

 Im beth denkt er auf bubensstuf,

 Beseist sich aller bösen tuf,

 Kein laster er thut scheuen.

Ten. 
 Us des gottlosen thun und werf
 Und viel noch darzu von sich hält,

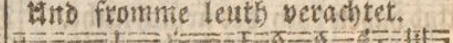
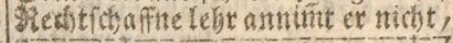
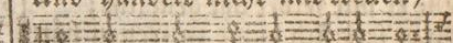
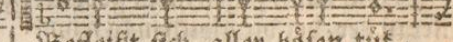
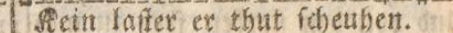
 Ich das bey mir befind und merk,
 Daß er auch sein thun nicht abstellt

 Daß er Gott gar nicht achtet:
 Und fromme leuth verachtet.

 Sein wort sind schädlich un gedicht,
 Rechtschaffne lehr annimt er nicht,

 Und handelt nicht mit treuen,

 Im beth denkt er auf bubensstuf,

 Beseist sich aller bösen tuf,

 Kein laster er thut scheuen.

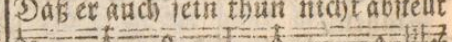
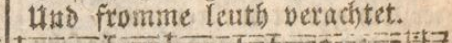
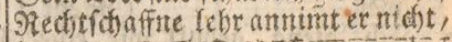
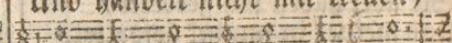
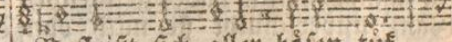
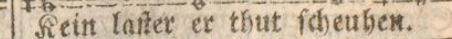
2. Herr, deine grosse gütigkeit
 Stößt an den himel, dein wahrheit
 Thut an die wolken reichen:

Alt. 
 Us des gottlosen thun und werf
 Und viel noch darzu von sich hält,

 Ich das bey mir befind und merk,
 Daß er auch sein thun nicht abstellt

 Daß er Gott gar nicht achtet:
 Und fromme leuth verachtet.

 Sein wort sind schädlich un gedicht,
 Rechtschaffne lehr annimt er nicht,

 Und handelt nicht mit treuen,

 Im beth denkt er auf bubensstuf,

 Beseist sich aller bösen tuf,

 Kein laster er thut scheuen.

Bal. 
 Us des gottlosen thun und werf
 Und viel noch darzu von sich hält,

 Ich das bey mir befind und merk,
 Daß er auch sein thun nicht abstellt

 Daß er Gott gar nicht achtet:
 Und fromme leuth verachtet.

 Sein wort sind schädlich un gedicht,
 Rechtschaffne lehr annimt er nicht,

 Und handelt nicht mit treuen,

 Im beth denkt er auf bubensstuf,

 Beseist sich aller bösen tuf,

 Kein laster er thut scheuen.

Wie ein berg ist dein g'rechtigkeit,
 Dein recht grundlos, du hilfst
 allezeit

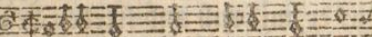
Menschen und vieh dergleichen.
Wie theuer ist dein gut allein,
Drum sich unter die flügel dein
Die menschen thun befehlen.
Mit gütern du sie füllen thust,
Tränist sie mit allerley wollust,
Gleich wie mit wasser-quellen.

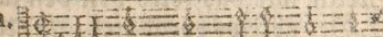
3. Dann du die quell des lebens
bist, (ist)
Dein licht ein licht voll klarheit

Welches uns hell thut scheinen;
Sez fort bey dein milde gut,
Die dich von herzen und gemüth
Erkennen und recht meynen.

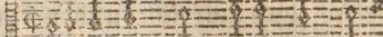
Daß sich der stolze zu mir zu,
Mit seinem fuß nicht nahen thu,
Und mich nicht werf darnieder.
Es werden die misthäter all
Alsdann thun einen harten fall,
Und nicht aufstehen wieder.

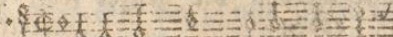
Der XXXVII.

Dis. 
Görne dich nicht über die gott-
losen, Wann es ihn wohl geht,
du sollt dich auch nicht Ueber der
übelthäter glük erbofen, Wann
du sie in aufnehmen stehen
sichst: Dann dieselben wie man
gras alsbald abhaut, Daß sie
verwelken wie ein grünes fraut.

Ten. 
Görne dich nicht über die gott-
losen, Wann es ihn wohl geht,
du sollt dich auch nicht Ueber der
übelthäter glük erbofen, Wann
du sie in aufnehmen stehen
sichst: Dann dieselben wie man
gras alsbald abhaut, Daß sie
verwelken wie ein grünes fraut.

37. Psalm.

Alt. 
Görne dich nicht über die gott-
losen, Wann es ihn wohl geht,
du sollt dich auch nicht Ueber der
übelthäter glük erbofen, Wann
du sie in aufnehmen stehen
sichst: Dann dieselben wie man
gras alsbald abhaut, Daß sie
verwelken wie ein grünes fraut.

Bal. 
Görne dich nicht über die gott-
losen, Wann es ihn wohl geht,
du sollt dich auch nicht Ueber der
übelthäter glük erbofen, Wann
du sie in aufnehmen stehen
sichst: Dann dieselben wie man
gras alsbald abhaut, Daß sie
verwelken wie ein grünes fraut.

2. Thu guts, und vest vertrau Gott
deinem Herren, (dem land,
So wirst du friedlich wohnen in
Gott wird dir glück zu allem thun
beschehren, (gewandt,
Zu Gott sey deines herzens lust
So wirst du von ihm alles seyn
gewährt, (herz begehrt.

Was du nur wünschest und dein
3. Stell zu dem Herren alle deine
sachen, (nicht,

Verlaß dich auf ihn und verzage
Befehl ihm all dein thun, er wirds
wohl machen, (das licht,

Er wird dein unschuld bringen an
Dein recht auch, daß man das also
sehen mag, (mittag.

Gleich wie die helle sonn an dem
4. Stell es nur Gott heim und thu
dein herz stillen,

Und sez auf ihn all deine zuversicht,
Und wann es andern geht nach ih-
rem willen, (fechten nicht,

So schlags in wind, laß dichs an-
Nimm dich dessen nicht an, und
dir nicht mit ihm (inn.

Zu sündigen fürnimm in deinem
5. Dann die gottlosen ausgerottet
werden,

Die aber auf Gott harren stetiglich,
Die werden die besizer seyn der
erden, (merklich,

Der sunder bald verschwindet jäm-
Da er jezund ist, da ist er bald nicht
mehr, (stell lähr.

Suchst du ihn da, so findst du sein
6. Aber das land wird sein ein erb
der frommen, (ruh,

Das zu bewohnen friedlich und in
Groß freud und wollust werden sie
bekommen, (merzu

Der gottlos dem gerechten im-
Nachtrachtet mit fleiß, und darzu
dräuet ihm (und grim.

Grinzt mit den zähnen vor bosheit
7. Gott der Herr aber wird nur sei-
ner lachen: (schier findt,

Dann er sieht, daß sich nun sein tag
Welcher einmal mit ihm ein end
wird machen,

Sein schwerdt der gottlos aus der
scheid gewünnt, (armen fällt,
Spannt den bogen fein, daß er den
Tod den gerechten und umbringe
schnell. (wird werden,

8. Sein schwerdt sich aber wiederum
Und ihm selbst gehen in sein herz
hinein, (nichts enden,

Sein bogen wird zerbrechen und
Besser ist eins gerechten gutlein
klein, (thut,

Das er mit ruh und frieden besitzen
Dann der gottlosen reichthum und
groß gut. (verfechten,

9. Dann der gottlosen arm sie nicht
Ihr macht und stärk sie nicht be-
schützen soll, (rechten,

Aber der Herr erhalt all die ge-
Er weist die tag der unschuldigen
wohl, (benszeit,

Er hat auch verzeichnet ihres le-
Ihr erb ihn bleiben wird in ewig-
keit. (ankossen,

10. In böser zeit wird sie kein leyd
Kein schand sie werden leiden, auch
kein noth (losen

In hungers-zeiten; aber die gott-
Die müssen alle werden ausgerott,
Sie werden vergehen und verrau-
chen fein, (merlein.

Gleich wie das fette von den läm-
11. Der gottlos borgt viel, und thut
niemand zahlen, (gerecht

Und sucht sters ausflucht: aber der
Ist mild, barmherzig, und hilft ge-
ren allen, (schlecht

Darum das sein gebenedeyt ge-
Recht allhie besitzt die erd und
ererb, (und verderbt.

Das gottlos volk vertilgt wird
12. Der Herr wird dieses mannes
gang fein leiten, (best,

Und seine schritt regieren auf das
Auf daß er nicht gleit und fall auf
die seiten, (läßt,

Dann seinen weg er ihm gefallen
Ob er schon bisweilen auch strau-
schelt und fällt,

Doch ligt er nicht, Gott bey der
hand ihn halt.

13. Ich bin nun alt, der ich bin
jung gewesen, (noth,

Doch sah ich den gerechten nie in
Und daß sein saamen nichts gehabt
zu essen, (brodt,

Oder herum gebettelt hätt nach
Stetig er wohlthätig ist, und ger-
ne leihet, (dient.

Sein saamme ist von Gott gebe-
14. Darum meid böses, thu nach
gutem streben, (keit:

Damit du bleiben magst in ewig-
Dann Gott hat diese lieb, die ehr-
bar leben, (zeit.

Verlaßt sie nicht, bewahrt sie alle-
Aber der gottlos und auch der un-
gerecht (ganz geschlecht.

Vertilgt wird werden, und sein
15. Die erde die gerechten über-
kommen, (gut:

Und die bewohnen werden wie ihr
Aus der gerechten mund wird
nichts vernommen,

Dann daß er nur von weisheit
reden thut,
Seine zunge auch nichts anders
redt noch lehrt, (bewährt.

Dann was da recht ist, ehrbar und
16. Dann er Gotts wort in sein herz
pfllegt zu fassen (er nicht,

Und einzuschließen, darum straucht
Der gottlos wie ein räuber auf der
straßen (sicht,

Auf den gerechten lauret und stets
Trachtet auch allzeit auf solche
weg und weis,

Daß er ihn töd und wie ein wolf
zerreiß.

17. Doch wird ihn Gott nicht ge-
ben in sein hände,
Oder gestatten, daß vor dem gericht
Sein handel lauf zu einem bösen
ende.

Drum hoff auf Gott, nach seinem
weg dich richt,
Welcher dich hoch setzen wird in
des lands erb: (dерб.

Sehen du sollt daß der gottlos ver-
18. Ich hab auf den gottlosen ach-
tung geben, (weit,

Der sich erhob und sich ausbreitet
Grünt einem lorbeerbaum gleich
und eben, (zeit,

Da ich füruber gieng auf andre
Er hinweg war, nach ihm sah ich
um mich her, (mehr.

Ich fand ihn aber an dem ort nicht
19. Leb recht, und thu auf ehrbar-
keit nur sehen, (lohn,

So wirst du deß bekommen diesen
Daß es um dich wird allezeit wohl
stehen, (von,

Die übelthäter bringen das dar-
Daß sie nur gerathen in äußerste
noth, (gerott.

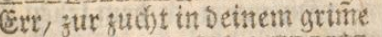
Und endlich werden gänzlich aus-
20. Der Herr hilft den gerechten
(recht zu sagen) (richt,

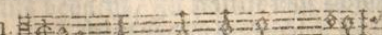
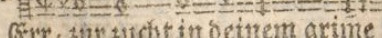
In ängsten er sie rettet und auf-
Er steht ihn bey, und hilft ihn
übertragen, (sicht,

Und weil zu ihm steht ihre zuver-
Von gottlosen er sie freuet und
erlöst,

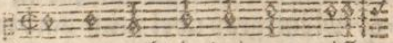
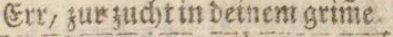
Durch seine hülff und beystand er
sie tröst.

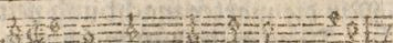
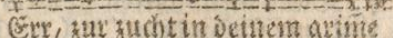
Der XXXVIII.

Dis. 
H Err, zur zucht in deinem grüne

Mich nicht nimme, Wann ich

Ten. 
H Err, zur zucht in deinem grüne

Mich nicht nimme, Wann ich

38. Psalm.

Alt. 
H Err, zur zucht in deinem grüne

Mich nicht nimme, Wann ich

Bal. 
H Err, zur zucht in deinem grüne

Mich nicht nimme, Wann ich

dich verlezet hab, Deinen zoren
von mir fehre, Schohn, o Herre,
Deine straf wend von mir ab.

dich verlezet hab, Deinen zoren
von mir fehre, Schohn, o Herre,
Deine straf wend von mir ab.

2. Deine pfeil, die in mir stecken,
Mir erweken
Grossen schmerzen, das ist wahr:
Deine hand auf meinem rufen
Mich thut trufen
Und beschwehren immerdar.

3. Meines fleisches ist kein theile
Frisch und heile,
Vor dem grossen zoren dein:
Mein gebein schmerzlich sich windet,
Kein ruh findet
Vor den grossen sünden mein.

4. Dann meine gebrechen schwehre
Mächtig fehre
Ueberhand genommen han,
Daß ich sie kaum kan ertragen,
Necht zu sagen,
Mich nicht drunter regen kan.

5. Sehr mir stinken meine wunden,
Und gefunden
Wird darinnen eyters viel:
Aber dieses alles machet
Und ursachet
Meine tohrheit und muthwill.

6. Mein gross übel mich hart trufet
Krumm gebufet
Ich darunter geh herein:
Stets ich trauer-kleider trage,
Meine plage
Mir die marter macht und pein.

7. Dann mein hüften schmerz em-
Und mir schwinden, (pfinden,
Daß sie sind verdorrt so sehr:
Daß ich auch an meinem fleische
Gar nichts weisse,

dich verlezet hab, Deinen zoren
von mir fehre, Schohn, o Herre,
Deine straf wend von mir ab.

dich verlezet hab, Deinen zoren
von mir fehre, Schohn, o Herre,
Deine straf wend von mir ab.

Daß etwas gesunds noch war.

8. Ich bin so über die masse,
Schwach und lasse,
Als ob ich zerschlagen wär.
Jämmerlich ich heul vor schmerzen,
In mein herzen
Keine ruh ist nimmermehr.

9. Alles was ich nur begehre,
O mein herre,
Das ist vor dein angesicht,
Daß ich auch vor ängsten täglich
Seufze kläglich,
Das ist dir verborgen nicht.

10. Mein herz mir vor grossem za-
Schwind thut schlagen, (gen,
Mein kraft ist verschwunden gar:
Nuch zu sehen meine augen
Nichts mehr taugen,
Ihr liecht ist nicht mehr so klar.

11. Meine freund mich anzuschauen,
Han ein grauen,
Von meiner plag stehen weit,
Auch die meine nächst-verwandten
Und bekannnten
Tretten weit von mir besseit.

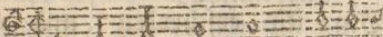
12. Die mir nach dem leben stellen
Mich zu fällen
Strik mir legen heimelich:
Die auch so mir nicht guts gönnen,
Wie sie können
Ist erdenken wider mich.

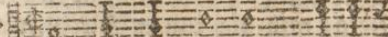
13. Ich muß haben taube ohren,
Und zu hören,
Und das doch verbergen fein:
Mein mund redt nicht, ob er wille,

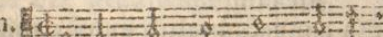
Ich muß stille,
Und gleich wie ein stummer seyn.
14. Ich muß gleich seyn einem tau-
Wollt mirs glauben, (ben,
Welcher keinen troffen hört,
Und der, wann man ihm was saget
Das ihn naget,
Solchs verlegt mit keinem wort.
15. Aber ich wart auf den Herren,
Der gewähren
Mich wird nach meinem begier:
Dann ich das herz zu dir trage,
Daß mein klage
Erhört werden soll von dir.
16. Ich sag und dich darum bitte,
Herr, behüte,
Daß meiner nicht werd gelacht:
Dann ich weiß wohl, sollt ich fallen,
Daß es allen
Ein freud und frolofen macht.
17. Dann ich nun ein solche plage
Leid und trage,
Daß ich hinken muß, fürcht ich:
Und daß ich in meinem herzen
Diesen schmerzen
Werd empfinden stetiglich.
18. Nun ich dir klag und erzehle
Meine fehle

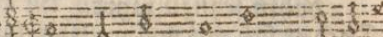
Meine grosse missethat,
Hestig schmerzen mich die wunden
Meiner sünden,
Die mich sehr besleket hat.
19. Aber meine feind die leben,
Und darneben
Stärken sich je mehr und mehr,
Und die mich unbillich hassen
Aus der massen,
Nehmen zu und wachsen sehr.
20. Wider mich sich die hart setzen,
Mich verlegen,
Den ich viel guts hab gethan:
Aber dieses alles machet
Und ursachet,
Daß ich hang dem guten an.
21. Herr, du wollst mich nicht ver-
Welcher massen (lassen,
Ich sonst gar verlassen bin:
Deine gnad nicht von mir fehre,
Auf dich, Herre, (sinn.
Steht mein ganz herz, muth und
22. Drum von mir, Herr, gnaden-
Nicht weit weiche, (reiche,
Thu mir gnädigen beystand:
Deine hülff nicht lang verweile,
Sonder eile,
Mein nothhelfer und Heiland.

Der XXXIX. 39. Psalm.

Dis. 
Ich war bey mir entschlossen
und bedacht, Zu haben wol in hut
und acht, Daß mein zung nicht
was redet ohngefähr, Das mir

Alt. 
Ich war bey mir entschlossen
und bedacht, Zu haben wol in hut
und acht, Daß mein zung nicht
was redet ohngefähr, Das mir

Ten. 
Ich war bey mir entschlossen
und bedacht, Zu haben wol in hut
und acht, Daß mein zung nicht
was redet ohngefähr, Das mir

Bas. 
Ich war bey mir entschlossen
und bedacht, Zu haben wol in hut
und acht, Daß mein zung nicht
was redet ohngefähr, Das mir

einig gefahr gebähr: Ich hat mir
einen zaum gelegt in mund, Die-
weil der gottlos vor mir stünd.

einig gefahr gebähr: Ich hat mir
einen zaum gelegt in mund, Die-
weil der gottlos vor mir stünd.

einig gefahr gebähr: Ich hat mir
einen zaum gelegt in mund, Die-
weil der gottlos vor mir stünd.

einig gefahr gebähr: Ich hat mir
einen zaum gelegt in mund, Die-
weil der gottlos vor mir stünd.

2. Gleich einem stummen ich war
worden still,

Von gutem ich nicht redet viel,
Mein leyd ich bergen und ver-
beissen muß,

Daß mir dann machte kleinen lust:
Mein hertz mir brant, wann ich
gedacht der sach,

Erhizet ich, drum ich so sprach:

3. Herr Gott, zeig mir das end
meins lebens an,

Wie lang ich doch das haben kan,
Zeig mir die tag, die mir sind
abgezehl,

Zu leben hie auf dieser welt:
Dann meine tag kaum einer hand
sind breit,

Vor dir ist nichts meins lebens zeit.

4. Wie ist der mensch so ein ver-
gänglich ding,

Ober sich schon acht nicht gering,
Der mensch gleich wie ein schein
dabin schnell fährt,

Doch er sich mit viel müß beschwert,
Er spart und bringt für sich groß
geld und gut,

Und weißt nicht, wem es sammeln
thut.

5. Wer ist nun, Herr, auf den ich
hoffen thu?

Rein ander trost ist mir, dann du.
Erledig mich von aller misserhat,
Den tobren das auch nicht gestatt,

Ein ander trost ist mir, dann du.
Erledig mich von aller misserhat,
Den tobren das auch nicht gestatt,

Ein ander trost ist mir, dann du.
Erledig mich von aller misserhat,
Den tobren das auch nicht gestatt,

Daß sie in dieser meiner angst und
noth

Was mir noch treiben einen spott.

6. Ich hab geschwiegen, gleich als
wär ich stumm,

Das maul nicht aufgethan, darum
Daß mir von dir dieß alles kom-
met her,

Darum wend ab dein plag so
schwehr,

Dann vor der plage deiner hand
und macht

Bin ich erschrocken und ver-
schmacht.

7. Dann wann du einen menschen
schiltst allein

Von wegen des verbrechens sein,
Bald wird verderbt seiner gestalt
schönheit,

Wie von den motten ein hübsch
kleid.

Wie ist es um den menschen doch
ein ding,

So gar vergänglich und gering.

8. Erhör mein bitt, vernimm,
Herr, mein geschrey,

Zu meinem wänen nicht taub sey.
Ich bin vor dir ein gast und
pilgeram,

Wie unsre väter allesam.

Laß ab von mir, daß ich gestärket
werd,

Ich dann ich scheid von dieser erd.

Der XL. 40. Psalm.

Dil. Ich hab gewart des Herren
 stetiglich, Und er hat sich zu
 mir gefehrt, Genädig meine
 bitt erhört, Und mich durch
 seine macht gewaltiglich
 Aus der grausamen gruben,
 Und tiefem schlam gehoben:
 Darnach die füsse mein
 Auf einen fels gesetzt,
 Und meinen gang zuletzt
 Mir geregiret fein.

Ten. Ich hab gewart des Herren
 stetiglich, Und er hat sich zu
 mir gefehrt, Genädig meine
 bitt erhört, Und mich durch
 seine macht gewaltiglich
 Aus der grausamen gruben,
 Und tiefem schlam gehoben:
 Darnach die füsse mein
 Auf einen fels gesetzt,
 Und meinen gang zuletzt
 Mir geregiret fein.

Alt. Ich hab gewart des Herren
 stetiglich, Und er hat sich zu
 mir gefehrt, Genädig meine
 bitt erhört, Und mich durch
 seine macht gewaltiglich
 Aus der grausamen gruben,
 Und tiefem schlam gehoben:
 Darnach die füsse mein
 Auf einen fels gesetzt,
 Und meinen gang zuletzt
 Mir geregiret fein.

Baf. Ich hab gewart des Herren
 stetiglich, Und er hat sich zu
 mir gefehrt, Genädig meine
 bitt erhört, Und mich durch
 seine macht gewaltiglich
 Aus der grausamen gruben,
 Und tiefem schlam gehoben:
 Darnach die füsse mein
 Auf einen fels gesetzt,
 Und meinen gang zuletzt
 Mir geregiret fein.

2. Ein neues lied er mir in meinen mund

Gelegt hat ihm zu lob und preis,
Daß viel dardurch gemachet weis,
Mit forcht auf Gott hoffen von
herzen-grund.

Wol dem, der Gott vertrauet,
Und nicht schaut oder bauet
Auf hoffärtige leuth,
Und den ihr herz und muth
Auf lügen stehen thut,
Dieselben meit und fleucht.

3. Wie groß sind deine wunder-
werk, o Herr,
Deine gedanken, sorg und rath,
Dein mannigfaltige wohlthat,
Die wird niemand ergründen nim-
mermehr.

Wann ich sie all will rechnen,
Kann ich sie nicht aussprechen,
Kein opfer du willst han:
Speis-opfer nicht g'fällt dir,
Mein ohr aber hast mir
Durchbort und aufgethan.

4. Brand-opfer dir gar nicht zu
herzen geht,
Sünd-opfer dir auch nicht behagt;
Schau ich bin hie, ich alsdann sagt,
In dem g'saz-buch von mir ge-
schrieben steht:

Daß ich thu deinen willen,
Den will ich gern erfüllen.

Mir sind gebildet ein,
O lieber Herr Gott,
Dein göttliche gebort
Gar in mein herz hinein.

5. Ich hab verkündigt dein ge-
rechtigkeit
Gar öffentlich vor jedermann,
Und mir das maul nicht stopfen lan,
(Wie du wohl weißt) ich hab zu
keiner zeit

Dieselbige verhehlet,
Dein wahrheit stets erzehlet,
Dein hülf gezeigt an,
Dein heil und grosse gut,
Dein treu herz und gemuth
Jedermann kund gethan.

6. Drum wend von mir nicht dein
barmherzigkeit,
Dein gut beschütz mich immerdar,
Dein wahrheit mich allzeit bewahr,
Unzählich übel und trübseligkeit
Mich ganz und gar umringen,
Hart meine sünd mich tringen,
Die ich find ohne zahl,
Denn vielmehr sind fürwahr,
Dann auf mein scheitel haar,
Mein herz verschmacht vor qual.

7. Erbarm dich mein, o lieber Her-
re Gott,
Eilends mir hilf thu und beystand,
Wiedrum bring die in spott und
schand,
Die mich verfolgen auch bis in
den tod:

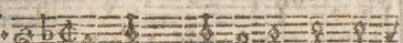
Mit schand zurück sich kehren,
Die meins unglücks begehren,
Und die zu spott und hohn
Mein lachen und sind froh,
Und schreyen, do, do, do,
Den tod kriegen zu lohn.

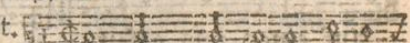
8. Wiedrum verleih den eitel frö-
lichkeit,
Die lust und lieb tragen zu dir,
Und haben deines heils begier,
Die sagen: lob sey Gott in ewig-
keit.

Ich bin arm und elende,
Den man verfolgt ohn ende,
Gott aber auf mich sieht,
Du hilff mir in der noth,
Und rettest mich, Herr Gott,
Komm bald, und saum dich nicht.

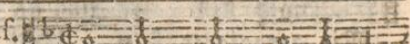
Der XLI.

41. Psalm

Dis. 
Wohl dem, der einen armen

Alt. 
Wohl dem, der einen armen

Ten. 
Wohl dem, der einen armen

Bas. 
Wohl dem, der einen armen